

Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen (IuK-NRW)
und Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA)
- Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen -

BERICHT 2010

Stand: April 2011

Teil A	HÜF-NRW
Teil B	IuK-NRW
Teil C	Geschäftsverteilungsplan, Synergien

Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen (IuK-NRW)
und Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA)
- Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen -

Herausgeber:

Die Kanzlerin der FernUniversität in Hagen

Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen (IuK-NRW)
und Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA)

- Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen -

Lennestraße 89 a
58093 Hagen

c/o Fachhochschule Köln
Betzdorfer Straße 2
50679 Köln

www.huef-nrw.de oder www.huef.nrw.de

Telefon 02331 987-4704

Email: huef@huef-nrw.de

Fax: 02331 987-2093

www.iuk-nrw.de

Telefon 0221 8275-3230

Email: iuk-nrw@iuk-nrw.de

Fax: 0221 9320416

Teil A

BERICHT 2010



Inhalt – Teil A

- 1. Netzwerk der „Hochschulübergreifenden Fortbildung NRW“ (HÜF-NRW)**
 - 1.1. Auftrag**
 - 1.2. Organisation des Netzwerkes**
 - 1.3. Neuorganisation der Koordinierungsstellen zum 01.11.2008**
 - 1.4. Kooperationspartner**
- 2. Fortbildungsprogramm 2010**
 - 2.1. Allgemein**
 - 2.2. Bildungsstrategie**
 - 2.3. Realisierung**
 - 2.3.1. Programmdurchführung**
 - 2.3.2. Zusätzliche Veranstaltungen**
 - 2.3.3. Entgeltpflichtige Veranstaltungen**
 - 2.3.4. Mittel der HÜF-NRW**
 - 2.3.5. Seminar Ausgaben**
 - 2.3.6. Teilnehmer/-innen**
 - 2.3.7. Programmöffnung für die Hochschulen in anderen Bundesländern**
 - 2.3.8. HÜF-NRW in der Außendarstellung**
- 3. Lernen in der HÜF-NRW**
 - 3.1. HÜF – Konferenz- und Trainingszentrum**
 - 3.2. HÜF – Bildungsforum**

1. Netzwerk der „Hochschulübergreifenden Fortbildung NRW“ (HÜF-NRW)

1.1 Auftrag

Das damalige Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen beauftragte den Kanzler der FernUniversität in Hagen im Jahr 1993, die Organisation und die Koordination der „Hochschulübergreifenden Fortbildung NRW“ zu übernehmen und die Aufgaben und die Organisation durch eine HÜF – Koordinierungsstelle (HÜF-NRW) in eigener Zuständigkeit zu regeln. Die HÜF-NRW wurde als Stabsstelle bei dem Kanzler, seit 2001 bei der Kanzlerin, der FernUniversität in Hagen eingerichtet.

Zum 1.1.2007 wurden die Universitäten und Fachhochschulen des Landes NRW als Körperschaften des öffentlichen Rechts verselbständigt.

Die Arbeitsgemeinschaften der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten, Fachhochschulen sowie der Kunst- und Musikhochschulen in NRW haben der unveränderten Fortführung der HÜF-NRW unter den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen zugestimmt. Eine entsprechende Formulierung wurde vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen in die Zielvereinbarungen mit den Hochschulen aufgenommen; außerdem wurde mit jeder Universität, Fachhochschule sowie Kunst- und Musikhochschule eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Auf der Grundlage der mit den Hochschulen in NRW abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen wird die HÜF-NRW weitergeführt. Sie ist weiterhin als Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen eingerichtet und handelt als Gemeinschaftseinrichtung für die kooperierenden Hochschulen in NRW.

Ihre Aufgabe ist es, an den Erfordernissen und Bedarfen ihrer Zielgruppen ausgerichtete Veranstaltungen zur Förderung der beruflichen Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Verwaltungsaufgaben sowie der Beschäftigten der Betriebs-technik in den Hochschulen anzubieten.

1.2 Organisation der Kooperation

Die Kanzlerinnen und Kanzler der kooperierenden Hochschulen in NRW verständigten sich auf die folgende Organisation:

Lenkungsgruppe

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sowie deren Vertretungen werden von den jeweiligen Kanzler/-innenkonferenzen bzw. -Arbeitsgemeinschaften aus ihren Reihen benannt. Die Universitäten stellen drei, die Fachhochschulen zwei und die Kunst- und Musikhochschulen ein Mitglied der Lenkungsgruppe. Für jedes Mitglied wird eine Vertretung benannt. Die Vertretung wird nach Ablauf von drei Jahren automatisch Mitglied der Lenkungsgruppe; die Vertretung ist dann neu festzulegen.

An den Sitzungen der Lenkungsgruppe nimmt jeweils beratend eine Vertretung der HIS GmbH, der IuK-NRW sowie der/die Sprecher/-in der Fortbildungskommission und der/die Leiter/-in der HÜF-NRW teil.

Der/die Kanzler/-in der FernUniversität in Hagen leitet als Mitglied das Gremium. Die Vertretung wird aus der Reihe der Mitglieder des Gremiums gewählt.

Die Lenkungsgruppe entscheidet über

- Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung,
- den Ressourceneinsatz,
- das jeweilige Fortbildungsprogramm,
- Projekte und Aufträge an die Fortbildungskommission und
- nimmt den jährlichen Geschäftsbericht der HÜF-NRW einschließlich der Rechnungslegung entgegen.

Fortbildungskommission

Die Mitglieder der Fortbildungskommission sowie deren Vertretung werden von den jeweiligen Kanzler/-innen-Konferenzen bzw. -Arbeitsgemeinschaften aus der Ebene der Personal- und Organisationsdezernent/inn/en der Hochschulen benannt. Die Universitäten stellen drei, die Fachhochschulen zwei und die Kunst- und Musikhochschulen ein Mitglied der Fortbildungskommission. Für jedes Mitglied wird eine Vertretung benannt. Automatisch wird die Vertretung nach Ablauf von drei Jahren Mitglied der Fortbildungskommission; die Vertretung ist dann neu festzulegen. Die Leitung der HÜF-NRW und der IuK-NRW sind ebenfalls Mitglieder der Fortbildungskommission.

Beratend nehmen die Beschäftigten der HÜF-NRW teil. Die Fortbildungskommission kann bei Bedarf weitere Gäste einladen.

Die Fortbildungskommission wird von ihrem/r „Sprecher/-in“ geleitet. Diese/r berichtet in den Sitzungen der Lenkungsgruppe. Die Fortbildungskommission berät bzw. bereitet vor

- neue Fortbildungsformen und -methoden,
- Anregungen und Impulse zum Fortbildungsprogramm,
- Methoden zur Ermittlung der Fortbildungsbedarfe,
- das jeweilige Jahresprogramm sowie
- die Aufgaben, die von der Lenkungsgruppe übertragen werden.

Fortbildungsbeauftragte

Von den Hochschulen sind Fortbildungsbeauftragte als zentrale Ansprechpartner/-innen für die HÜF-NRW benannt.

Sie sind für die HÜF-NRW wichtige Ansprechpartner innerhalb der jeweiligen Hochschule, da sie für die Umsetzung des operativen Geschäfts zuständig sind. Die Fortbildungsbeauftragten treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch mit den Mitarbeiter/-innen der HÜF-NRW.

Die Jahrestagung 2010 fand mit 41 Teilnehmer/-innen in Blomberg statt.

HÜF - Koordinierungsstelle

Die HÜF-NRW nimmt alle operativen und koordinierenden Aufgaben als Dienstleister für die Hochschulen wahr. Sie ist zuständig für die Geschäftsführung der Lenkungsgruppe und der Fortbildungskommission sowie für die Umsetzung der Beschlüsse dieser Gremien.

Die Kanzlerin der FernUniversität in Hagen hat die Dienst- und Fachaufsicht über die HÜF-NRW.

1.3 Neuorganisation der Koordinierungsstellen zum 01.11.2008

Die IuK-NRW wurde zum 01.01.2007 von der Fachhochschule Köln zur FernUniversität in Hagen verlagert und der Kanzlerin als weitere Stabsstelle zugewiesen.

Zum 01.11.2008 wurden die beiden Koordinierungsstellen organisatorisch zusammengefasst und firmieren unter folgender Bezeichnung:

Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen (IuK-NRW)
und Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA)

- Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen -

Die in den jeweiligen Kooperationsvereinbarungen festgelegten Aufgaben der IuK-NRW und der HÜF-NRW bleiben von der organisatorischen Zusammenlegung unberührt.

Der Geschäftsverteilungsplan der Stabsstelle ist in Kapitel C beschrieben.

1.4 Kooperationspartner

Die HÜF-NRW kooperiert mit folgenden Einrichtungen:

Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover (HIS)

Mit der HIS GmbH ist verabredet, dass sie für den Einsatz ihrer Referenten/-innen in den HÜF-Seminaren kein Honorar fordert.

Im Gegenzug übernimmt die HÜF-NRW die Kosten für Unterkunft und Verpflegung der HIS-Referenten/-innen. Für die Teilnahme von HIS-Beschäftigten an den HÜF-Seminaren erhebt die HÜF-NRW keine Entgelte, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt dann die HIS.

Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen

Der Landschaftsverbände bezuschussen den barrierefreien Umbau (Anbau eines Aufzuges, Sanierung im Eingangs- und Toilettenbereich) des Trainings- und Selbstlernzentrum der HÜF-NRW in Hagen. Die Umbauarbeiten wurden im Juni 2010 abgeschlossen.

Fortbildungsakademie des Innenministeriums (Herne)

An den Seminaren der Fortbildungsakademie des Innenministeriums in Herne konnten die Hochschulen im Jahr 2010 kostenfrei teilnehmen.

Die Basiskonten wurden durch die HÜF-NRW verwaltet und wurden gemäß Lenkungsgruppenbeschluss für Veranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Schwerbehinderten-Vertretung sowie der Landespersonalrätekonferenz genutzt.

Die HÜF-NRW nimmt seit März 2009 am Online-Anmeldeverfahren der Fortbildungsakademie teil.

Fortbildungseinrichtungen NRW

Der Erfahrungsaustausch der Fortbildungsakademien im Lande NRW wird kontinuierlich, mit dem Ziel Synergieeffekte zu erreichen, fortgeführt. Für die Koordinierung des Erfahrungsaustausches ist die jeweils einladende Einrichtung verantwortlich.

2. Fortbildungsprogramm 2010

2.1 Allgemein

Die Teilnahme am Fortbildungsprogramm ist für die Beschäftigten der kooperierenden Hochschulen in NRW kostenlos. Die anfallenden Reisekosten gehen zu Lasten der Hochschulen.

Personen, die nicht Beschäftigte der kooperierenden Hochschulen in NRW sind, können grundsätzlich als „externe“ Teilnehmer/-innen kostenpflichtig an den Veranstaltungen der HÜF-NRW unter der Voraussetzung teilnehmen, dass alle angemeldeten Beschäftigten der kooperierenden Hochschulen aus NRW berücksichtigt worden sind. Berechnet werden die anteiligen Kosten zzgl. evtl. Steuer.

Das vielfältige Angebot der HÜF-NRW umfasst ein- und mehrtägige Präsenzveranstaltungen unterschiedlicher Art, wobei sich die Themen und Inhalte des Fortbildungsprogramms an den aktuellen Fortbildungsbedarfen der Hochschulen orientieren.

Das HÜF-Fortbildungsprogramm steht im Internet zur Verfügung.

<http://programm.huef-nrw.de/kursprogramm>



Home | Impressum | Suchen  Kurs Buchungsliste: [0 Kurse](#)

 **HÜF-NRW Seminarangebot**
Lennestraße 89a
58093 Hagen
Tel.: 02331 / 987 - 4704
Fax: 02331 / 987 - 2093
E-Mail: info@huef-nrw.de

Unser Programm

Suche

Gesamtprogramm als PDF

zurück zur Hauptseite

Impressum

Seminarangebot 2010

Hier finden Sie das tagesaktuelle Kursprogramm des Jahres 2011 mit allen relevanten Informationen.

Das Ergebnis Ihrer Suche können Sie im PDF-Format ausdrucken. Hierzu steht Ihnen die Schaltfläche 'Ergebnis als PDF' in der Suche zur Verfügung. Die Ausgabe kann einige Zeit in Anspruch nehmen, da ein detailliertes Seminarheft erstellt wird.

Ausgewählte Seminare finden Sie im Kurs Warenkorb. Folgen Sie dort dem Button 'Weiter zur Anmeldung' um das Anmeldeformular für die ausgewählten Seminare auszufüllen. Als Ergebnis erhalten Sie ein PDF Dokument, welches Sie sich ausdrucken und abspeichern können.

Für eine erfolgreiche Anmeldung muss das ausgedruckte und vervollständigte Dokument von Ihrem Vorgesetzten, sowie dem Fortbildungsbeauftragtem Ihrer Einrichtung genehmigt und unterschrieben, sowie an die HÜF-NRW gesendet werden.

2.2 Bildungsstrategie

Neues Wissen und Verständnis für die notwendigen Veränderungsprozesse in den Verwaltungen müssen in kurzer Zeit einer möglichst großen Zahl von Beschäftigten vermittelt werden. Die vorhandenen Ressourcen reichen nicht aus, alle Personen der jeweiligen Zielgruppen in Präsenzseminaren zu qualifizieren. Deshalb zeichnet sich die Bildungsstrategie durch zwei Linien aus, die der Nachhaltigkeit und der Flexibilisierung von Wissen dienen.

- In Abkehr von der traditionell themenorientierten Fortbildung hin zu einer bedarfsorientierten, flexibilisierten Fortbildung, die sich nach den konkreten Anforderungen am Arbeitsplatz richtet, stellt die HÜF-NRW die arbeitsplatzorientierte Fortbildung in den Vordergrund. Das bedeutet, dass die Inhalte wie die Lehr-/Lernmethoden mit den Anliegen der Lernenden, den (neuen) Anforderungen und der konkreten Umsetzung an ihren jeweiligen Arbeitsplätzen abgestimmt und über die logistische Struktur des HÜF-Bildungsforums gleichsam „bevorratet“ werden. Damit sind die Inhalte auch jenseits der konkreten Fortbildung jederzeit abrufbar. Ziel ist hier insbesondere der Wissenstransfer für die Optimierung der Geschäftsprozesse.
- Die HÜF-NRW erweitert die in der Präsenz-Fortbildung verwendeten Lehr-/Lernmethoden durch die Nutzung neuer Medien und der Einführung einer neuen Fortbildungsstruktur in Form eines internetgestützten Bildungsforums. Der Einsatz klassischer Lehr-/Lernmethoden (face-to-face Seminare, Printmedien) wird damit durch die Nutzung neuer Medien (multimediale CBTs/WBTs), neuer Kommunikationsformen (Foren, Chat, Virtuelles Klassenzimmer) und deren Einbeziehung in das Bildungsforum unterstützt: Dies bedeutet, dass im Rahmen von Fortbildungen vier sich teilweise ergänzende Bildungs-Szenarien zur Verfügung stehen:
 - Ein „klassischer“ ortsgebundener Kurs, der unterstützt wird, indem Inhalte über das Lernforum angeboten werden.
 - Ein virtueller Kurs, ausschließlich über das Bildungsforum.
 - Angebote, die zu spezifischen Themen im Nachgang oder Nachbereitung schon erfolgter Kurse in der Form von Diskussionsforen, Informationspools etc. von Dozenten oder Teilnehmern angeboten werden.
 - Inhalte, die weitgehend Selbstlernangebote darstellen und damit auch aus dem kommunikativen Rahmen herausfallen können, es allerdings nicht müssen. Dazu zählen multimediale Lernprogramme zu Office-Software, WBTs etc. Grundsätzlich gilt auch hier, dass Gruppenarbeit und der Informationsaustausch mit anderen Mitstreitern/-innen möglich ist.

Siehe hierzu weitere Ausführungen unter 3.2.

Veranstaltungskritiken / Wissenstransfer / Qualitätssicherung

Für die strukturierte Nachbereitung der HÜF-Veranstaltungen werden die Teilnehmer/-innen- und Referentenkritiken ausgewertet. Die HÜF-NRW erhält u.a. Anregungen zur Optimierung der Inhalte und Rahmenbedingungen der Fortbildungsveranstaltungen sowie Hinweise auf weiteren Fortbildungsbedarf. Sie nutzt diese Anregungen und Kritiken für die Konzeption zukünftiger Seminare, um diese noch zielgruppenspezifischer und inhaltlich passgenauer anzubieten.

Die didaktische Umsetzung der Bildungsstrategie erfolgt in enger Abstimmung mit den Dozentinnen und Dozenten. Der Umsetzungsprozess wird im Rahmen eines kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozesses regelmäßig evaluiert, optimiert und realisiert.

2.3 Realisierung

2.3.1 Programmdurchführung

Programm / Anmeldeverfahren

Das HÜF-Fortbildungsprogramm steht ausschließlich im Internet zur Verfügung und wird täglich - falls notwendig - aktualisiert. Es ist mit einer Suchfunktion ausgestattet. Zudem kann über den Internetauftritt der HÜF-NRW eine Übersicht über die Titel und Themen der Kurse eingesehen werden. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt im Internet mit einem automatisierten Anmeldeformular.

Die Teilnehmer/-innen der Veranstaltungen werden von der HÜF-NRW per Email eingeladen.

2.3.2 Zusätzliche Veranstaltungen

Da das Fortbildungsprogramm mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf erstellt wird, reagierte die HÜF-NRW wie in jedem Jahr auf den aktuell entstehenden Bedarf durch *zusätzliche* Angebote:

Arbeitsplatz Hochschule

- **Verwertung optimal verwalten**

In Kooperation mit der *ProVendis GmbH* wurden zwei eintägige Workshops zu den Themen „Verwertungsverträge“ und „Aktuelle Themen in Arbeitnehmererfinderrecht und Patentrecht“ für 21 bzw. 24 Teilnehmer/-innen aus den Hochschulverwaltungen durchgeführt.

- **Datenschutz – Interne Revision – Erfahrungsaustausch**

Auf Anregung von Herrn Seelen, Uni Duisburg-Essen, und der Arbeitsgruppe „Interne Revision“ wurde für 17 Teilnehmer/-innen ein eintägiger Erfahrungsaustausch mit Informationen zu den Themen Datenschutz und Datenmissbrauch durchgeführt.

- **Erfahrungsaustausch der Geschäftsstellen der Prüfungsgremien**
Mit 9 Teilnehmer/-innen wurde ein Erfahrungsaustausch für Geschäftsstellen oder Referentinnen und Referenten der Prüfungsgremien im Sinne des § 11 StBAG durchgeführt.
- **Tagung der Schwerbehindertenvertrauensleute- Erfahrungsaustausch**
In Kooperation mit der LAG der Schwerbehindertenvertretung der Hochschulen NRW übernahm die HÜF-NRW die administrative Unterstützung für einen dreitägigen Erfahrungsaustausch der Schwerbehindertenvertrauensleute. Den 57 Teilnehmer/-innen wurden Kenntnisse zum aktuellen Stand des Schwerbehindertenrechts, insbesondere § 84 SGB IX, zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement, aktuelle Informationen zum Rentenrecht, zur Zusatzversorgung und zur Entgeltumwandlung vermittelt. Es sind keine weiteren Kosten angefallen.

Finanzmanagement

- **Kaufmännische Buchführung an Hochschulen**
Zusätzlich zur ursprünglich geplanten 5. Lerngruppe wurde eine 6. Lerngruppe mit 22 Teilnehmer/-innen geschult.
- **Bilanzanalyse – Bilanzbewertung – Kennzahlen für den Hochschulrat**
In Zusammenarbeit mit dem *Hochschulkompetenzzentrum Rechnungswesen NRW der Universität Duisburg-Essen* wurde für 15 Teilnehmer/-innen ein Workshop zu diesen Themen durchgeführt.
- **Berichtswesen für den Hochschulrat – Erfahrungsaustausch**
In der gemeinsam mit dem *Hochschulkompetenzzentrum Rechnungswesen NRW der Universität Duisburg-Essen* durchgeführten Veranstaltung konnten 16 Teilnehmer/-innen aktuelle Informationen austauschen.

Facilitymanagement

- **Computergestütztes Projektmanagement mit Conject PM**
Hier kamen 23 Fach- und Führungskräfte der Bereiche Liegenschaft aus den Hochschulen mit Referenten *Firma Conject* beim BLB in Düsseldorf zusammen. Vermittelt wurden Kenntnisse zum Projektmanagement mit Conject PM für den Liegenschafts- und Betriebstechnikbereich.
- **Barrierefreies Bauen im Hochschulbereich**
In Kooperation mit der *Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter NRW e.V.* fand ein Workshop mit 33 Teilnehmer/-innen zum Thema „barrierefreies Bauen“ statt.

Personal- und Organisationsentwicklung

- **Protokolle schreiben - Von der effektiven Vorbereitung zur zielführenden Gestaltung**
Auf Anregung der Hochschule Bochum wurde diese Veranstaltung zusätzlich durchgeführt. Es wurden 12 Teilnehmer/-innen geschult.
- **Erfahrungsaustausch Prozessmanagement**
Erstmalig trafen sich 29 Teilnehmer/-innen zu dem o.g. Erfahrungsaustausch.
- **Erfahrungsaustausch für Verantwortliche in der Personalentwicklung**
Auf Wunsch der Teilnehmenden des Erfahrungsaustausches Organisations- und Personalentwicklung für Führungskräfte wurde dieser 1-tägige Erfahrungsaustausch für Verantwortliche in der Personalentwicklung angeboten. Für 14 Teilnehmer/-innen wurde ein Workshop zu den Themen Personalauswahl, Wissensmanagement und Führungskräfteentwicklung durchgeführt.
- **Arbeitskreis Evaluation an den Universitäten NRW**
Zur Gründung des Arbeitskreises Evaluation trafen sich 14 Teilnehmer/-innen aus den Hochschulen NRW. Neben der Absprache der weiteren Gestaltung des Arbeitskreises wurde ein Vortrag mit anschl. Diskussion zum Thema „Evaluation von Lehre und Studium auf drei Ebenen: Module, Studiengänge, Lehre und Studium“ angeboten.

Führung

- **Konfliktmanagement/schwierige Gespräche für RechenzentrumsleiterInnen/CIO**
Es wurden 13 Rechenzentrumleiter/-innen/CIO zu o.g. Thema mit folgenden Inhalten geschult: Entstehung und Dynamik von Konflikten, Instrumente des Konfliktmanagements, Situationsanalysen an Beispielen aus dem Teilnehmerkreis, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen und psychischer Erkrankung, Gesprächskonzepte für heikle Team- und Einzelgespräche, Erprobung von Gesprächssequenzen in Simulationen.

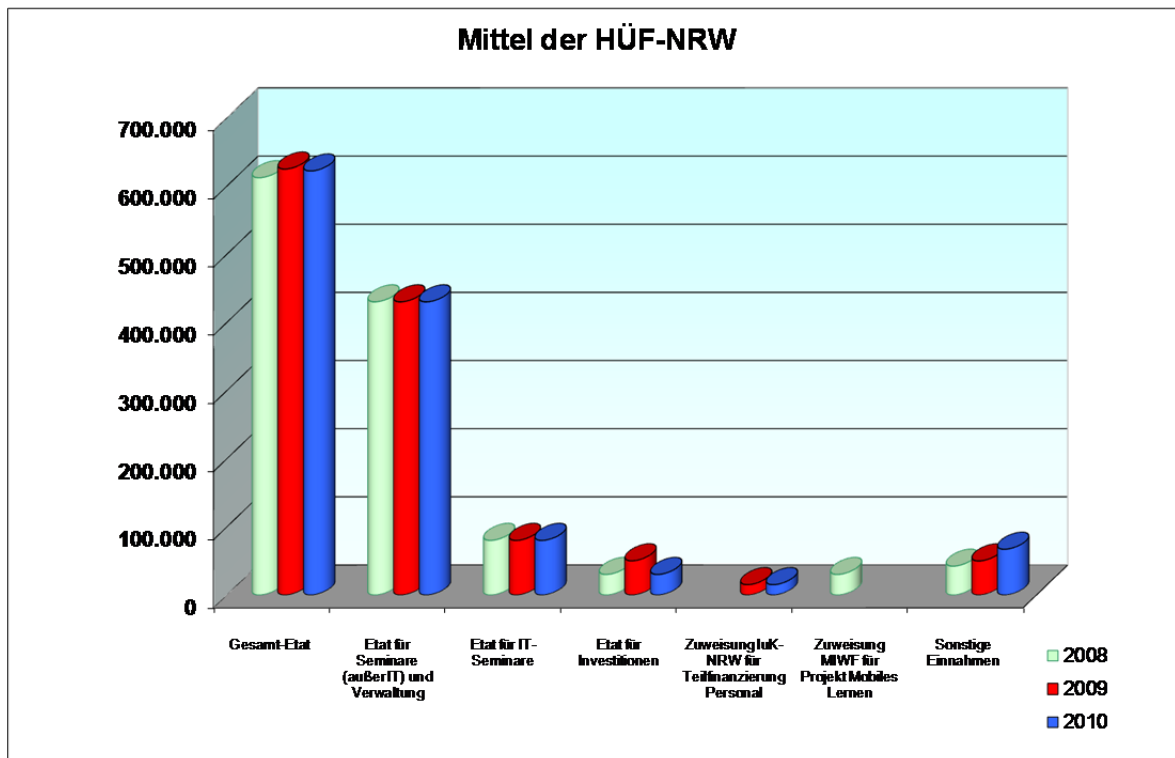
2.3.3 Entgeltpflichtige Veranstaltungen

- **Steuersachbearbeitung an Hochschulen**

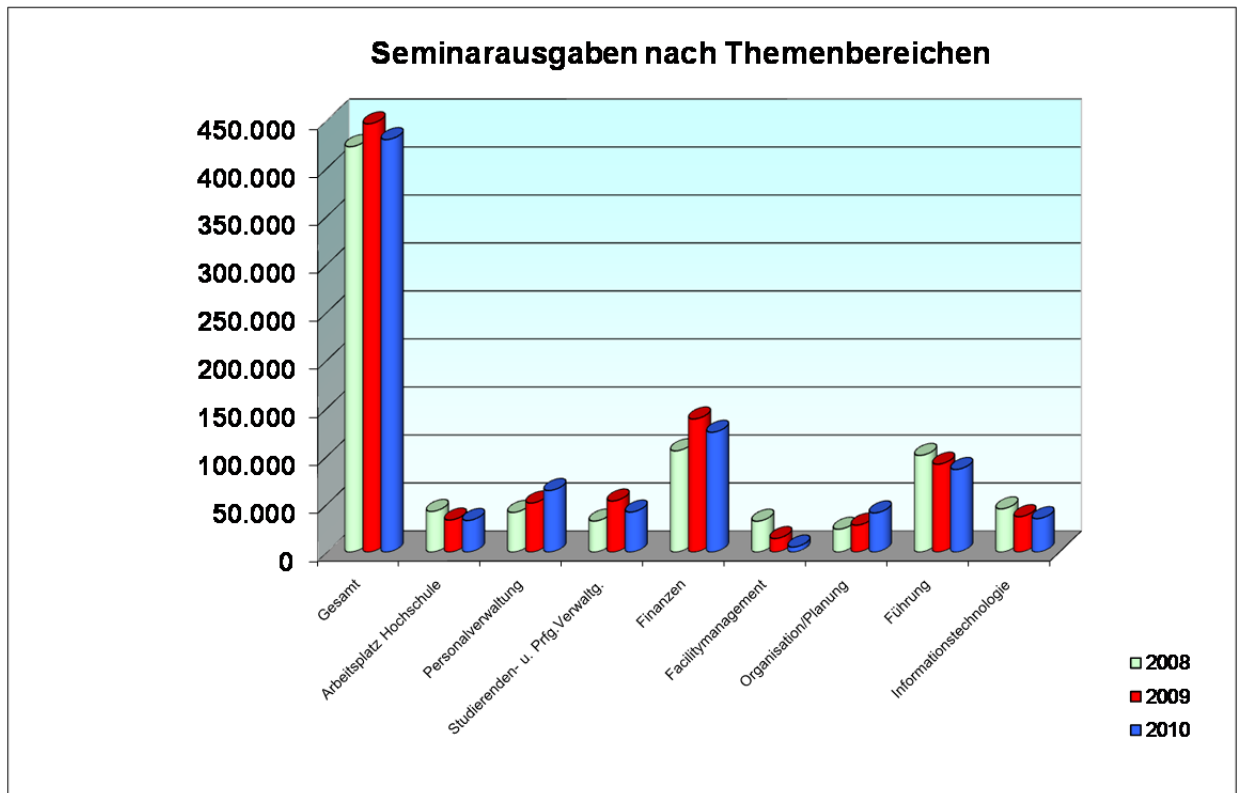
Zwei jeweils 3-modulige Lehrgänge wurden im Frühjahr und Herbst 2010 mit 21 bzw. 20 Teilnehmer/-innen aus Hochschulen im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Erstmals wurde ein kompletter Lehrgang im Regionalzentrum Berlin der FernUniversität Hagen veranstaltet. Die Reihe wird fortgesetzt. Daneben wurden 3 Workshops/ Erfahrungsaustausche mit bis zu 24 Teilnehmer/-innen aus bundesweiten Hochschulen veranstaltet (Tagungsorte: Trier, Hagen und Berlin).

2.3.4 Mittel der HÜF-NRW

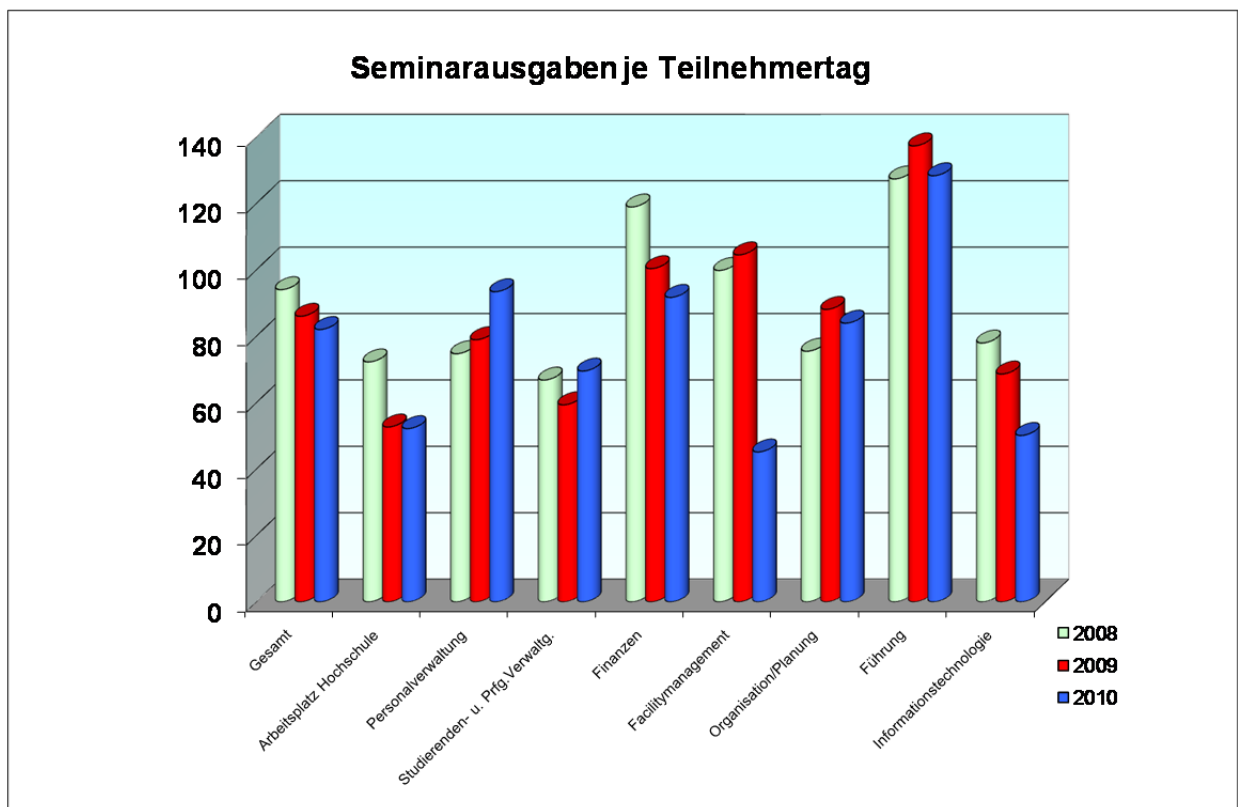
Im Jahr 2010 standen für die Durchführung von Veranstaltungen und für die erforderlichen Verwaltungsausgaben folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:



2.3.5 Seminaerausgaben nach Themenbereichen:



- Seminaerausgaben je Teilnehmertag

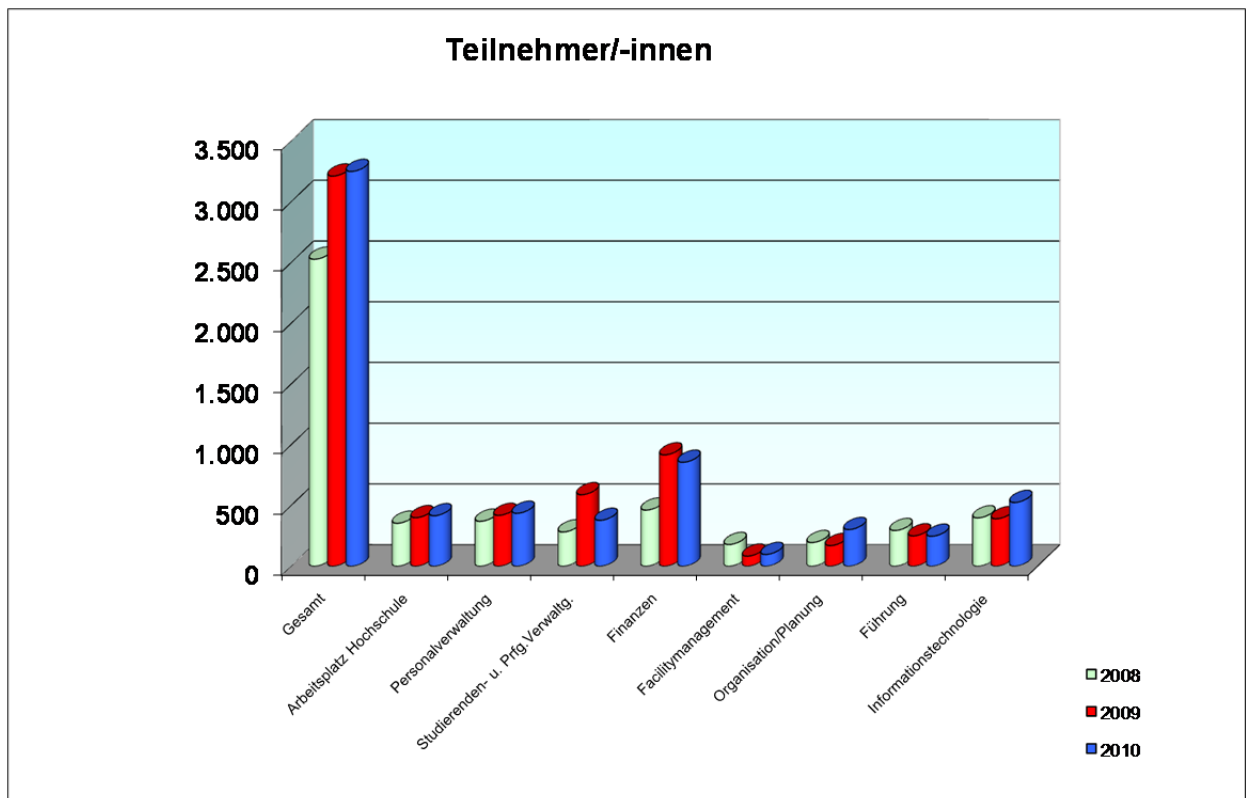


2.3.6 Teilnehmer/-innen

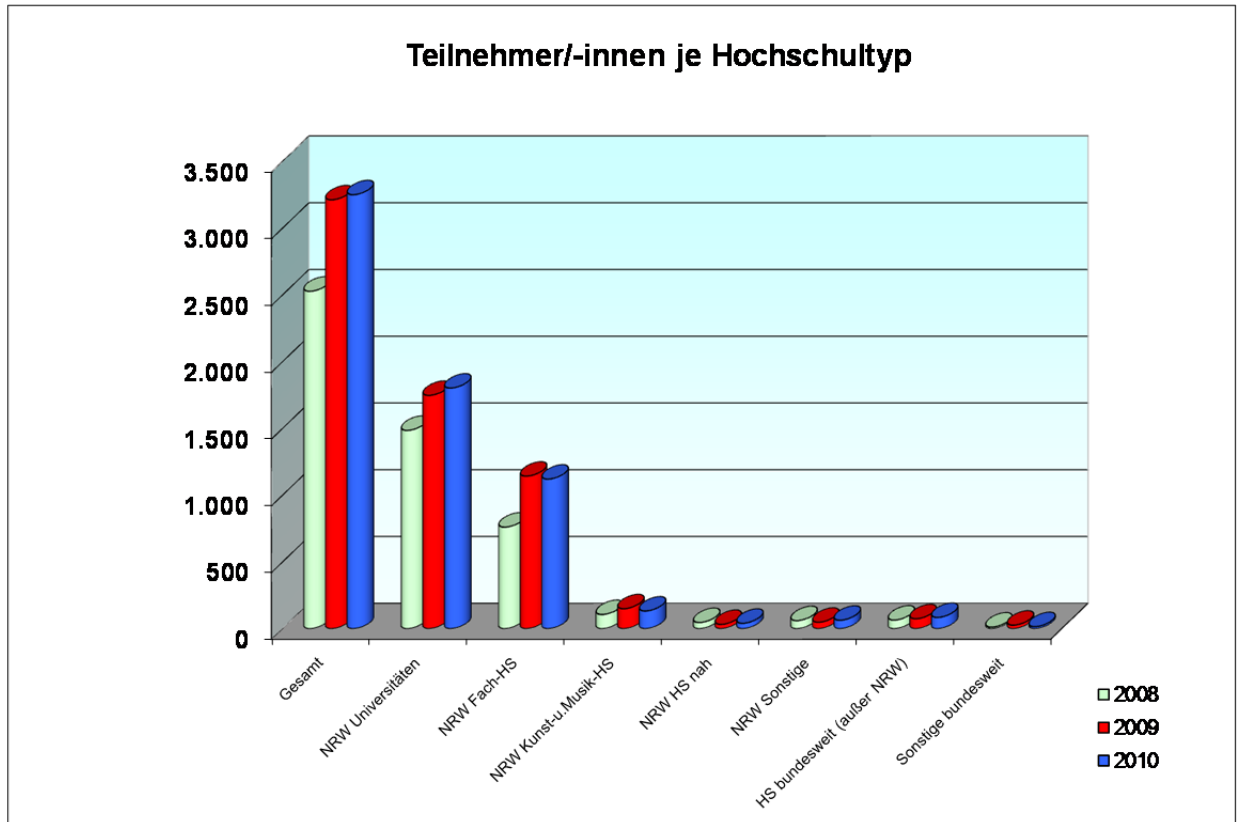
Der Frauenanteil der HÜF - Veranstaltungen beträgt zum Stichtag 31.12.2010:

Tagungsleitungen / Referentinnen	35 %
Teilnehmer/-innen	58 %
Qualifizierungskurs für Führungskräfte	43 %

- Teilnehmer/-innen



- Teilnehmer/-innen je Hochschultyp



2.3.7 Programmöffnung für die Hochschulen in anderen Bundesländern

Alle Hochschulen in der Bundesrepublik wurden mit entsprechendem Themen-Flyer elektronisch zur kostenpflichtigen Teilnahme eingeladen. Im Berichtsjahr 2010 nahmen **83** Beschäftigte aus den Hochschulen außerhalb NRW teil.

2.3.8 HÜF-NRW in der Außendarstellung

Homepage der HÜF-NRW

Im Oktober 2009 wurde der unter Verwendung des Open Source Content-Management-Systems Joomla grundlegend überarbeitete Internetauftritt der HÜF-NRW freigeschaltet.



Mitgliedschaften

- **KGSt**
Die HÜF ist kooperierendes Mitglied bei der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement in Köln.
- **wisnet- das Kompetenznetzwerk**
wisnet ist ein interdisziplinäres Expertenteam für Wissensmanagement und IT, in dem sich nachgewiesene Fachkompetenz und jahrelange produktneutrale Praxiserfahrung in der Hagener Region verbindet.

3. Lernen in der HÜF-NRW

3.1 HÜF-Konferenz- und Trainingszentrum

Bereits zum Zeitpunkt der Gründung der Hochschulübergreifenden Fortbildung im Jahre 1993 war beabsichtigt, keine eigenen Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten, wohl aber eigene Konferenz- und Trainingsräume zu schaffen. Im Jahre 1996 wurde deshalb mit finanzieller Unterstützung des MIWF und der FernUniversität zunächst im Technologie- und Gründerzentrum ein „Multimediales Trainings- und Selbstlernzentrum“ eingerichtet. Erste Erfahrungen wurden gesammelt und die Ergebnisse konnten dann bedarfsgerecht mit dem Umzug in das Mietgebäude in Hagen, Lennestraße 89a, realisiert werden.

In diesem Mietgebäude stehen ein **Konferenzraum** und ein **PC-Trainingsraum** mit **modernster Lern- und Präsentationstechnik** zur Verfügung. Bei mehrtägigen Veranstaltungen übernachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im gegenüberliegenden Hotel „ARCADEON“.

Technische Betreuung und Unterstützung

Die technische Infrastruktur der HÜF-NRW (Seminar- und Verwaltungsumgebung, Heimarbeitsplätze) wird von jeweils einem Mitarbeiter der IuK-NRW und der HÜF-NRW bezüglich Hard- und Software (Patches, Reparatur, Erweiterungen etc.) einschließlich aller Clients, Notebooks, Server, Firewall, USV, Netzwerkhardware, multimedialen Komponenten und sonstigem Zubehör gepflegt, gewartet, ergänzt und erweitert.

Die IT-Infrastruktur der FernUniversität Hagen wird in enger Abstimmung mit dem „Zentrum für Medien und IT“ genutzt. Die Stabilität der Netzanbindung und die personelle und sachliche Unterstützung sind von hoher Qualität.

3.2 HÜF- Bildungsforum

Um nachhaltiges Lernen nicht nur in den Präsenzseminaren, sondern auch orts- und zeitunabhängig zu ermöglichen, entstand im Jahre 2002 das über das Internet zugängliche Bildungsforum der HÜF auf der Basis der Lernplattform *Ilias*, einer Open-Source-Software, die Teil der Initiative *CampusSource* des MIWF ist.

Ziel des HÜF-Bildungsforums ist es, zu selbst gesteuertem, d.h. zeit- und ortsunabhängigen Lernen und Arbeiten Gelegenheit zu geben. Im Bildungsforum werden dazu multimedial aufbereitete Wissensinhalte bereitgestellt, die zum einen zur Vorbereitung bzw. Vertiefung der Seminarinhalte und zum anderen zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Gelernten genutzt werden können. Nachhaltigkeit im Sinne von flexibler und dauerhafter Anwendung des erworbenen Wissens ist mit Hilfe des HÜF-Bildungsforums auf drei Wegen möglich:

1. Bestimmte Inhalte sind bei Bedarf sofort abrufbar. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht alle Inhalte dauerhaft aktuell abrufbar behalten können. Es reicht stattdessen zu wissen, wo die Inhalte zu finden sind. Lernen und Arbeiten am PC lassen sich nahtlos integrieren, indem Inhalte (z.B. Checklisten) direkt übernommen, angepasst und genutzt werden können. Damit lassen sich Geschäftsprozesse umgehend optimieren.
2. Das Forum erlaubt durch die differenzierte Kommunikationsstruktur (Chat, Foren, interne und externe Mailfunktion) einen problem- und anwendungsbezogenen Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden sowie den Lernenden untereinander. Dadurch wird das tiefere Verstehen und Verarbeiten der Inhalte und insbesondere der Transfer der Inhalte nachhaltig gefördert.
3. Durch die selbstgesteuerte Interaktion der Teilnehmer/innen wird zudem im Sinne eines modernen Wissensmanagements ein Mehrwert durch die Kommunikation komplexer Sachverhalte erreicht. Durch die engere Verzahnung der Beschäftigten untereinander werden Synergieeffekte erzielt.

Seit der Installation einer neuen ILIAS-Version (Software des Bildungsforums) im Jahr 2009 kann auf eine Wiki-Funktion zurückgegriffen werden. Diese stellt für Seminarteilnehmer, die Möglichkeit zur Verfügung, Informationen im HÜF-Bildungsforum selbst anzubieten sowie bearbeiten zu können.

Weiterhin wurde die Optik des Bildungsforums an das Design der Homepage der Hochschulübergreifenden Fortbildung (HÜF-NRW) angepasst, um ein einheitliches Bild nach außen zu präsentieren und den Wiedererkennungswert zu steigern.

Die zunehmende Akzeptanz der Trainern/-innen und der Seminarteilnehmer/-innen wird unterstützt durch die vielfältigen Hilfestellungen der HÜF-NRW in Form von telefonischer Beratung (z. B. Anleitung zum Umgang in und mit dem Bildungsforum) und Aufbereitung der von den Dozenten und Dozentinnen zur Verfügung gestellten Inhalte, die in das Bildungsforum eingestellt werden.

Nachfolgend die Nutzerstatistik des HÜF-Bildungsforums im Zeitverlauf:

zum 31.12.	Nutzer
2005	870
2006	1.450
2007	2.120
2008	2.570
2009	3.029
2010	3.427

Teil B

BERICHT 2010

Inhalt – Teil B

- 1. Koordinierungsstelle für Informations- und Kommunikationstechnik (luK-NRW)**
- 2. IT-Unterstützung von Verwaltungsprozessen**
- 3. Evaluation der Verwaltungs-IT**
 - 3.1. HBFV-Verfahren bis 2005**
 - 3.2. Großgeräteverfahren ab 2006**
 - 3.3. Anträge 2010**
 - 3.4. Anträge ab 2011**

Anhang:

- Tabelle Zuweisungen bzw. Zuwendungen für die IT der Hochschulverwaltungen 1993 – 2010**

1. Koordinierungsstelle für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-NRW)

Mit Erlass vom 12.7.1994 wird die Koordinierungsstelle für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-NRW) in den Hochschulverwaltungen des Landes Nordrhein - Westfalen der Fachhochschule Köln zugeordnet. Beginn der Arbeitsaufnahme ist der 1.1.1996.

Grundlage des Konzepts für die Koordinierungsstelle war das Mummert & Partner Gutachten zur Organisation der Hochschulverwaltungen vom Dezember 1992. Weitere Konkretisierungen fanden in einem Diskussionsprozess 1993/94 zwischen dem MWF und den Hochschulkanzlern statt. Das Konzept wurde 2001 und 2006 aktualisiert. Näheres siehe unter 2.

Zum 1.1.2007 wurden die staatlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Universitäten und Fachhochschulen, nicht die Kunst- und Musikhochschulen) mit Inkrafttreten des Hochschulfreiheitsgesetzes (HFG) in die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts überführt, ohne zugleich Einrichtungen des Landes zu sein.

Die Arbeitsgemeinschaften der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten und Fachhochschulen sind einer Empfehlung der von den Kanzlern gebildeten AG Infrastruktur (zur Umsetzung des HFG) gefolgt und haben der Fortführung der Tätigkeit der IuK-NRW auch unter den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zugestimmt. Die IuK-NRW ist seit dem 1.1.2007 der FernUniversität in Hagen als Stabsstelle bei der Kanzlerin zugeordnet.

Alle Universitäten und Fachhochschulen haben eine „Kooperationsvereinbarung zur hochschulübergreifenden Koordinierung der Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen“ mit der FernUniversität in Hagen abgeschlossen.

Der Text der Kooperationsvereinbarung ist als Anhang beigefügt.

Im November 2008 ist die interne Organisation der Stabsstellen IuK-NRW und HÜF-NRW geändert worden, eine beide Bereiche umfassende Stabsstelle firmiert unter folgender Bezeichnung:

Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen (IuK-NRW)
und Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA)
- Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen -

Die in den jeweiligen Kooperationsvereinbarungen festgelegten Aufgaben der IuK-NRW und der HÜF-NRW bleiben von der Organisationsänderung unberührt, die interne Aufgabenzuordnung wurde jedoch neu strukturiert. Die Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA) ist nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens im September 2009 in die Stabsstelle integriert worden.

Der Geschäftsverteilungsplan der Stabsstelle ist in Kapitel C beschrieben.

2. IT-Unterstützung von Verwaltungsprozessen

Aufgabe der IuK-NRW ist es, die Hochschulverwaltungen in ihren Kernprozessen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu unterstützen und zu beraten. Ziel ist es, Wissen vernetzt aufzubauen. Dabei werden zum einen Informationsveranstaltungen, Workshops oder Treffen zum Erfahrungsaustausch gemeinsam mit den Hochschulen und der HÜF-NRW organisiert. Zum anderen sollen durch die Teilnahme von Mitarbeitern der IuK-NRW an Nutzertagungen und Projekt- sowie Arbeitsgruppen, Informationen gesammelt, gebündelt und bewertet werden. Gewonnene Informationen stellt die IuK-NRW den Hochschulen zur Verfügung. Sämtliche Aufgaben der IuK-NRW werden ausschließlich im Einvernehmen mit den betroffenen Hochschulen durchgeführt. Diese Maßnahmen des Informationsmanagements bieten einen dreifachen Mehrwert:

- Mehrwert liegt in einem abgestimmten Informationsangebot. Fragestellungen und Lösungsszenarien aus Hochschulprojekten werden vorgestellt, diskutiert und kommuniziert. Oft ist Wissen, das man benötigt, schon vorhanden und muss nicht 'neu' erfunden werden.
- Mehrwert besteht in einem ergänzenden Veranstaltungsangebot, das in Kooperation mit der HÜF-NRW angeboten wird. Hierzu gehören Ad-hoc- und Fortbildungsveranstaltungen sowie Treffen zum Erfahrungsaustausch.
- Mehrwert liegt in der Möglichkeit, Einfluss auf die Weiterentwicklung von Software zu nehmen. Als Anwendergruppe kann man die IT-Unterstützung von Verwaltungsprozessen besser untereinander abstimmen.

2010 standen folgende Kernprozesse im Focus:

Berichtswesen

Im Zusammenhang mit dem Thema Berichtswesen mit SuperX fand ein Treffen bei der HÜF-NRW (Hagen) statt. Inhalte des Treffens waren u.a. folgende Themen:

- Neuerungen der einzelnen SuperX-Modulen
- Erfassung von Forschungsleistungen/Mittelverteilung, Budgetberichte (Haushalt und Drittmittel) und Managementübersichten mit SuperX
- SuperX als Teil von Edustore/HISinONE
- Erfahrungsaustausch
- Sammlung von Anwenderwünschen

Personalkostenbudgetierung und -kalkulation

Anfang 2010 fand ein Treffen zum Thema Personalkostenbudgetierung und -kalkulation mit Vertretern aus Hochschulen und der Firma IOn AG statt. Themen dieses Treffens waren u.a.:

- Erfahrungsberichte der Hochschulen
- Weiterentwicklungen für das Jahr 2010
- Erweiterungswünsche der Hochschulen

Dokumentenmanagement

Im Zusammenhang mit der Einführung des Dokumenten-Management-Systems (DMS) d.3 der Firma d.velop AG fand im Jahr 2010 ein Anwendertreffen in der TU Dortmund statt. Die Tagesordnung sah folgende Punkte vor:

- Aktuelle Sachstandsberichte der "Hochschulen mit DMS"
- Vorstellung OpenSource DMS: Alfresco
- Vergleich Alfresco vs. d.3
- Schnittstellen d.3 & Alfresco / HISinONE

Finanz- und Sachmittelverwaltung

Im Jahr 2010 fanden zwei Treffen der NRW-Landesarbeitsgruppe MACH© statt. In der ersten Sitzung wurden u.a. folgende Themen behandelt:

- die (Verwaltungs-) IT - Landschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- SuperX - das DataWarehouse der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- das KLR - Konzept der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- MACH Kompetenz-Center

Themen der zweiten Veranstaltung waren:

- MACH Business Intelligence
- MACH Video-Tutorials
- Bericht aus den Hochschulen (Vorstellung der Anforderungskataloge)

Ein Mitarbeiter der IuK-NRW hat weiterhin an dem Erfahrungsaustausch der Beschaffer teilgenommen. Erfragt wurden u.a. Fortbildungsbedarfe. Im November 2010 fand die regelmäßig stattfindende Nutzertagung der HIS GmbH in Oberhof statt. Zwei Mitarbeiter der IuK-NRW haben an der Tagung teilgenommen. Themenschwerpunkte der Tagung waren u.a.:

- Finanzbuchhaltung mit Openbravo
- Organisationsentwicklung
- HISinOne Budgetmanagement
- Übergang kamerales-kaufmännisches Rechnungswesen
- Mittelgebergerechte Abrechnung mit der HISinOne Zeiterfassung
- Konfiguration der Umsatzsteuerverarbeitung in HISinOne

Alumnimanagement

Im Jahr 2010 wurde eine Veranstaltung zum Thema Alumnimanagement mit den Hochschulen und HIS durchgeführt. Im Detail wurden folgende Themen behandelt:

- HISinOne-ALU als Teil der Campus-Management-Lösung HISinOne
- Aufgabenlösungen für das hochschuleigene Alumnimanagement
- Einführungsszenario HISinOne-ALU

Studierendenverwaltung

Im Jahr 2010 wurden die Hochschulen zu einer gemeinsamen Veranstaltung der HIS GmbH, der HÜF-NRW und der IuK-NRW zum Thema "Vorbereitungen für die Einführung von HISinONE - Campus-Management (z.B. Datenqualitätsanalyse)" in Hagen eingeladen. Vorgestellt und diskutiert wurden folgende Themen:

- Welche Einführungsstrategien zu "HISinOne-Campus-Management" sind möglich?
- Wie können Hochschulprozesse mit UML visualisiert werden?
- "Referenzprozesse" - Was heißt das eigentlich?
- Was können Hochschulen heute bereits machen, um ihre Datenqualität für HISinOne zu erhöhen?
- Wie sehen Datenmigrationsstrategien (POS - EXA) aus?

Ein Mitarbeiter der IuK-NRW hat weiterhin an den beiden Erfahrungsaustauschen der Leiter/-innen der Studierendensekretariate teilgenommen. Erfragt wurden u.a. Fortbildungsbedarfe aus den Reihen der Studierendensekretariate.

Personal- und Stellenverwaltung

Im Februar 2010 fand ein Treffen der Landesarbeitsgruppe zum Thema HISSVA- Personal- und Stellenverwaltung in Hagen statt. Themen waren u.a.:

- SIS-Statistik
- Verbuchung der Personal-Ist-Kosten
- HISSVA als Teil von HISinOne
- Allgemeiner Erfahrungsaustausch

Prüfungsverwaltung/Lehre, Studium, Forschung

Die NRW-Anwendergruppen ‚HISPOS‘ und ‚HISLSF‘ haben im Jahr 2010 aufgrund weitreichender inhaltlicher Überschneidungen zweimal gemeinsam getagt. Inhalte der ersten Sitzung waren u.a.:

- Berichte aus den Hochschulen
- Bericht HIS
- aktuelle Entwicklung HISinONE

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der zweiten Veranstaltung bildete das Thema „DSS – das Decision Support System bzw. Entscheidungsunterstützungssystem der Sporthochschule Köln“. In einem anderen Top wurde das Raumkonzept der Universität Münster vorgestellt. Im Juni 2010 fand zudem die regelmäßig stattfindende Nutzertagung der HIS GmbH in Oberhof statt. Zwei Mitarbeiter der IuK-NRW haben an der Tagung teilgenommen. Themenschwerpunkte der Tagung waren u.a.:

- HISinOne – Prüfungs- u. Veranstaltungsmanagement
- Verfahrensanalyse und Geschäftsprozessmodellierung zur Einführung von HISLSF

- Organisationsberatung der Prüfungsverwaltung im Rahmen der Einführung von HISinOne
- HISinOne – Curriculum Designer – Abbildung von Prüfungsordnungen

Prozessmanagement

Seit mehr als 10 Jahren ist die Beschäftigung mit dem Thema Prozessmanagement Bestandteil der Führungskräftefortbildung und einzelner Veranstaltungen im Bereich Organisationsentwicklung der HÜF-NRW. In Kooperation mit der Fachabteilung der TU Dortmund fand 2010 ein Erfahrungsaustausch statt, der regelmäßig im HÜF-Programm angeboten werden wird.

Fortbildung

Ein Mitarbeiter der IuK-NRW ist Mitglied der Fortbildungskommission der HÜF-NRW. Aufgabe ist zum einen die Zusammenstellung des DV-Fortbildungskapitels der HÜF-NRW. Zum anderen stehen Fragen des eLearning und des Nutzens für Hochschulverwaltungen im Vordergrund des Interesses. Die HÜF-NRW setzt die eLearning-Plattform ILIAS ein. Seit Ende 2009 wird die eLearning-Plattform der HÜF-NRW auch von der IuK-NRW für die Zwecke der Dokumentenablage im Internet genutzt.

Datenschutz

Ein großer Teil der Aufgaben lt. Landesdatenschutzgesetz ist für die Datenschutzbeauftragten der Hochschulen annähernd gleich, z. B. die Erstellung und Dokumentation von Vorabkontrollen und Verfahrensbeschreibungen für die Programme der HIS GmbH. Im Auftrag von 12 der 14 Universitäten wurde 2004 ein Dienstleistungsvertrag mit der UIMC Dr. Vossbein GmbH & Co KG, Wuppertal, abgeschlossen. Wichtigster Bestandteil waren Berichte zur Unterstützung der Erstellung von Vorabkontrollen für die HIS-Programme. Die Fachhochschulen sowie die Kunst- und Musikhochschulen sind diesem Vertrag nicht beigetreten und leisten diese Arbeiten ohne externe Unterstützung.

Der Dienstleistungsvertrag endete 2007 und wurde ohne Kostenberechnung für die Hochschulen bis 2010 fortgeführt. Ermöglicht wurde diese Vorgehensweise durch die Vermarktung der Berichte an Hochschulen anderer Bundesländer. Die Einnahmen wurden vertragskonform für die Aktualisierung der Berichte durch UIMC genutzt.

2010 haben 10 Hochschulen unter Federführung der Universität Münster ein Projekt mit UIMC durchgeführt, das den datenschutzkonformen Einsatz der Finanzbuchhaltungssoftware MACH zum Inhalt hatte.

Ein Mitarbeiter von IuK-NRW ist für die Administration der Vertragsangelegenheiten und die Betreuung der Lenkungsgruppe zuständig, die über die Arbeitsprioritäten entscheidet.

Datenverarbeitung in Hochschulverwaltungen

Der Arbeitskreis hat im Jahr 2010 zweimal getagt. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises sind die primären Ansprechpartner für die IuK-NRW in den einzelnen Hochschulen. Die IuK-NRW berichtet dem Arbeitskreis u.a. über die wesentlichen Aktivitäten in allen oben genannten Themen rund um IT-Unterstützung von Hochschulverwaltungsprozessen. Der Arbeitskreis dient als Plattform für den Informations-austausch zwischen den Hochschulen. Er wählt aus seinen Mitgliedern einen Sprecher, der den Arbeitskreis im Beirat der IuK-NRW vertritt.

IT-Unterstützung von Verwaltungsprozessen wird mit zunehmender Tendenz nicht mehr ausschließlich durch eigene Organisationseinheiten in den Hochschulverwaltungen durchgeführt. Als sich verfestigender Trend kann beobachtet werden, dass z. B. die Betreuung von Datennetzen, Servern, Sicherheitsinfrastrukturen in die Rechenzentren verlagert wird. Einige Hochschulen bauen für ihre IT CIO-Strukturen in unterschiedlicher Ausprägung auf. Eine exakte Abgrenzung – wie es in der Vergangenheit möglich war – zwischen Verwaltungs-IT und den Rechenzentren bzw. Datenverarbeitungszentralen ist nicht mehr gegeben, so dass sich die personelle Zusammensetzung des Arbeitskreises durch neue Aufgabenzuordnungen in den einzelnen Hochschulen verändert.

3. Evaluation der Verwaltungs-IT

3.1. HBFV-Verfahren bis 2005

Seit 1993 werden die Konzepte zur Organisation der Verwaltungs-IT durch ein Gutachtergremium der DFG evaluiert. Auf Grundlage dieses Begutachtungsverfahrens erhielten die Hochschulen zweckgebundene Mittel zum Ausbau ihrer Verwaltungs-IT (s. beigefügte Tabelle „Zuweisungen bzw. Zuwendungen“).

1993 - 2005 standen pro Jahr zwischen 1,8 und 2,8 Mio. € an Zentralmitteln zur Verfügung, die den Hochschulen auf der Grundlage der Ergebnisse der externen Begutachtung zugewiesen wurden.

Insgesamt erhielten die Hochschulen in dem Zeitraum 32,7 Mio. € an Zentralmitteln für den Ausbau ihrer Verwaltungs-IT.

Von 1995 - 2005 wurde dieses Verfahren in enger Kooperation mit dem MWF durch IuK-NRW betreut und in Zusammenarbeit mit der Hochschule, die als Gastgeberin für die Gutachtersitzung fungierte, organisiert.

3.2. Großgeräteverfahren ab 2006

Im Haushaltsplan 2006 sind die Mittel, die bisher im Zentralkapitel unter Titel 547 10 für Verwaltungs-IT etatisiert waren, den Hochschulen ohne einen erläuternden Haushaltsvermerk übertragen worden. Die interne Verteilung ist Aufgabe der einzelnen Hochschulen.

Im Zentralkapitel, Titel 812 21 standen 2006 für IT-Projekte der Hochschulverwaltungen 972.000 € zur Verfügung. Nach Abstimmungsgesprächen zwischen dem MIWFT, dem Vorsitzenden des Beirats und IuK-NRW sollten diese Mittel nicht für ein gemeinsames Antragsverfahren aller Hochschulen eingesetzt werden, da bedingt durch die Bagatellgrenze (200.000 € für Universitäten, 100.000 € für Fachhochschulen) der Eigenanteil der Hochschulen so hoch würde, dass der Aufwand nicht zu rechtfertigen wäre. Stattdessen sind die Hochschulen aufgefordert, Projektskizzen einzureichen, die vom Beirat evaluiert werden.

Hierdurch ist zwischen den Beteiligten folgende Kriterienliste aufgestellt worden:

- Anträge mit hochschulübergreifendem Charakter; mehrere Hochschulen stellen einen gemeinsamen Antrag
- Anträge mit hochschulübergreifendem Charakter; eine Hochschule stellt einen Antrag, von dem mehrere Hochschulen einen Nutzen haben
- Anträge zum Aufbau von Kompetenzzentren

Die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit muss gewährleistet sein. Die Aufzählung beinhaltet keine Priorisierung.

Bedingt durch die Föderalismusreform und die Änderungen der Hochschulfinanzierung durch das Hochschulfreiheitsgesetz erhalten die Hochschulen die Mittel in Form einer Zuwendung ausschließlich aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dieser Zuwendung muss weiterhin eine positive Begutachtung durch die DFG vorausgehen.

Ab 2007 stehen im Kapitel 06 100, Titel 894 12 Mittel in Höhe von 874.800 € zum Aufbau von DV-Kompetenzzentren bzw. kooperativen DV-Strukturen in den Hochschulverwaltungen zur Verfügung.

3.3. Anträge 2010

Durch die Genehmigung von Anträgen mit einer Laufzeit von 2 Jahren und der verspäteten Begutachtung eines Antrags aus dem Jahr 2009 standen für 2010 noch Mittel in Höhe von 449.100 € zur Verfügung.

Gefördert wurde ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität zu Köln und dem Hochschulbibliothekszentrum:

Aufbau eines Netz-Nukleus für die verteilte Langzeitspeicherung von universitären Daten zwischen der Universität zu Köln und dem Hochschulbibliothekszentrum Köln

Antragssumme:	500.336,44 €
Zuwendung:	432.476,50 €

3.4. Großgeräteanträge der Hochschulverwaltungen ab 2011

Die Kanzler-AG der Universitäten hat sich dafür ausgesprochen, das bisher praktizierte Verfahren für Großgeräteanträge der Hochschulverwaltungen ab 2011 nicht fortzuführen. Ein Grund liegt in der aufwändigen und nur schwer terminierbaren Begutachtung durch die DFG. Dies hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass die verfügbaren Mittel, die weiterhin an das Haushaltsjahr gebunden sind, nicht vollständig ausgegeben werden konnten und verfallen sind.

Dem Vorschlag, die Mittel in Höhe von 874.800 € nach einem noch festzusetzenden Schlüssel auf die Hochschulen zu verteilen, werden vom MIWF nur geringe Realisierungschancen eingeräumt. Höhere Realisierungschancen werden gesehen, wenn die Mittel in einem Betrag treuhänderisch an IuK-NRW bzw. die FernUniversität in Hagen überwiesen werden und im Konsens mit den Hochschulen ein Verteilungsverfahren gefunden wird.

Auf ihrer letzten Sitzung haben die Mitglieder der DV-Projektgruppe (AG der Verantwortlichen für Verwaltungs-IT aller Hochschulen) folgende Vorschläge unterbreitet, die vom Beirat der IuK-NRW zustimmend zur Kenntnis genommen worden sind:

es sollen Projekte gefördert werden, die

- neue, für alle Hochschulen nützliche Technologien, Verfahren oder Organisationsformen entwickeln
- bei mehreren Hochschulen eingesetzte Verfahren bei einer Hochschule als Dienstleister zusammenführen
- vorhandene aufwendige Technologien durch Kooperationen für viele Hochschulen

len realisierbar machen

Rahmenbedingungen:

- keine Finanzierungsuntergrenze wie bei der DFG, hiermit sind die Bagatellgrenzen in Höhe von 100.000 € für Fachhochschulen und 200.000 € für Universitäten gemeint
- nicht nur Investitionen, sondern auch Consulting, in besonders gelagerten Fällen auch Personal, soll finanzierbar sein (falls haushaltsrechtlich möglich). Die Finanzierung von Personal muss auf das konkrete Projekt bezogen sein (keine Dauerfinanzierung)
- sowohl Kooperationsprojekte mehrerer Hochschulen als auch Einzelprojekte sollen gefördert werden
- zusätzlich zur Projektförderung wird eine Kofinanzierung durch die Hochschule(n) erwartet, die Höhe hängt von den Kosten der genehmigten Projekte ab. Wie in der Vergangenheit ist ein Mindestanteil von ca. 15 % vorgesehen

Vorgehensweise:

- Vorstellung und Diskussion der Anträge in der DV-Projektgruppe. Festlegung einer Prioritätenfolge, falls zur Verfügung stehende Mittel überschritten werden
- Information an den Beirat der IuK-NRW
- Entscheidung über die Förderung in einer noch zu bestimmenden Experten-Gruppe, die vom IuK-Beirat eingesetzt wird und durch IuK-NRW koordiniert wird. Es ist vorgesehen, in diese Expertengruppe zumindest ein externes Mitglied zu entsenden, das nicht an einer Hochschule in NRW beschäftigt ist und das einen engen Bezug zur Verwaltungs-IT an Hochschulen hat
- Rückkopplung der Entscheidung dieser Expertengruppe mit Gelegenheit zur Diskussion in der DV-Projektgruppe
- Regelmäßige Sachstandsberichte über den Projektfortschritt an die DV-Projektgruppe und den Beirat der IuK-NRW in schriftlicher Form

Anhang:

- **Tabelle Zuweisungen bzw. Zuwendungen für die IT der Hochschulverwaltungen 1993 – 2010**

Zuweisungen bzw. Zuwendungen Stand 03/2011

Hochschule	1993-2010						Summe
	1993-2005	2006	2007	2008	2009	2010	1993-2010
	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
U Bonn	2.010,3						2.010,3
U Münster	1.950,0						1.950,0
U Köln *	2.503,9			255,5	440,8	432,4	3.632,6
RWTH Aachen	2.048,4		285,7				2.334,1
U Bochum	1.946,1						1.946,1
U Dortmund	1.474,5	248,7	278,0				2.001,2
U Düsseldorf	1.666,2						1.666,2
U Bielefeld	1.493,0		255,0			252,0	2.000,0
DSHS Köln	456,5						456,5
U Duisburg-Essen	2.720,8		230,0	150,0		173,7	3.274,5
U Paderborn	1.169,0				225,0		1.394,0
U Siegen	1.030,1			202,7			1.232,8
U Wuppertal	1.040,7						1.040,7
FU Hagen	1.449,0						1.449,0
FH Aachen	676,2						676,2
FH Bielefeld	443,9						443,9
Hochschule Bochum	464,5						464,5
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	0,0	175,3					175,3
FH Dortmund	552,7				126,3		679,0
FH Düsseldorf	429,0						429,0
FH Gelsenkirchen	0,0						0,0
FH Köln	936,2		172,5	198,3			1.307,0
Hochschule Ostwestfalen-Lippe	192,6						192,6
FH Münster	514,0						514,0
Hochschule Niederrhein	424,3						424,3
FH Südwestfalen	424,5						424,5
HfM Detmold (Verw. RZ)	126,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	126,0
Uni	22.958,5	248,7	1.048,7	608,2	665,8	858,1	26.388,0
FH	5.057,9	175,3	172,5	198,3	126,3	0,0	5.730,3
Kunst- u. Musik-HS	126,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	126,0
Hochschulen gesamt	28.142,4	424,0	1.221,2	806,5	792,1	858,1	32.244,3
Vorwegabzüge für hochschulübergreifende Aufgaben	4.513,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.513,0
Zentralmittel gesamt	32.655,4	424,0	1.221,2	806,5	792,1	858,1	36.757,3

* Zuwendung 2010:

gemeinsames Projekt der Universität zu Köln und dem Hochschulbibliothekszenrum Köln

Teil C

BERICHT 2010

Geschäftsverteilungsplan, Synergien

**Koordinierungsstelle
für hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-NRW) und
Geschäftsstelle DV-ISA**

Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen

Nr.	Übergreifende Aufgaben	Zuständig	Vertretung
1	Leitung der Koordinierungsstelle	Neuheuser	Herzog für HÜF Mengel für IuK
2	Bericht der Koordinierungsstelle	Herzog / Neuheuser / Mengel	V. g.

Koordinierungsstelle HÜF und IuK

Nr.	Übergreifende Aufgaben	Zuständig	Vertretung
1	Ständige Vertretung des Leiters der Koordinierungsstelle in Angelegenheiten der HÜF einschl. Budgetverantwortung	Herzog	
2	Geschäftsführung HÜF – Lenkungsgruppe HÜF – Fortbildungskommission	Herzog	Neuheuser
3	Initiierung, Koordinierung und Moderation von Projektgruppen; Arbeitsgruppen		
4	Kooperationen und Kontakte zu externen Stellen der HÜF		
5	Ständige Vertretung des Leiters der Koordinierungsstelle in IuK-Angelegenheiten einschl. Budgetverantwortung	Mengel	
6	Geschäftsführung IuK – IuK-Beirat – DV-Projektgruppe	Mengel	Neuheuser
7	Initiierung, Koordinierung und Moderation von Projektgruppen; Arbeitsgruppen		
8	Kooperationen und Kontakte zu externen Stellen der IuK		

Aufgabenbereich 1 – IT-Betreuung / Internetdienste / Beratung

Nr.	Aufgaben	Zuständig	Vertretung
1	Konzeption, Installation, Wartung und Administration des Rechnernetzes einschließlich aller Internetdienste und Sicherheitskomponenten	Fréquelin / Heldt	V. g.
2	Aufbereitung, Administration und Pflege der HÜF-Bildungsplattform einschl. Erstellung von Lerninhalten	Fréquelin	
3	Inhaltliche Aufbereitung und Pflege der Informations- und Kommunikationsbereitstellung für das Webportal der Koordinierungsstelle	Fréquelin / Holly-Kunze	
4	IT-Beratung	Heldt / Mengel	V. g.
5	IT-Rahmenverträge und -vereinbarungen	Neuheuser	Heldt / Mengel

Aufgabenbereich 2 – Finanzmanagement / Verwaltung

Nr.	Aufgaben	Zuständig	Vertretung
1	Beschaffung	Holly-Kunze / Lange / Weisensee	V. g.
2	Buchführung und Rechnungsbearbeitung		
3	Kostenrechnung		
4	Zusammenarbeit mit der Zentralen Hochschulverwaltung		
5	Verwaltung der Medienbibliothek und des Inventars	Wissemann	Weisensee

Aufgabenbereich 3 – Veranstaltungen

Nr.	Aufgaben	Zuständig	Vertretung
1	Bildungs-, Lern- und Marketingstrategie der HÜF	Herzog	
2	Konzeption, Beratung, Organisation, Verkauf und Abwicklung von nachhaltig orientierten Fortbildungsveranstaltungen zu den nachstehenden Fachgebieten		
	– Arbeitsplatz Hochschule, Europa, Datenschutz, Personalvertretung	Filthaut	Lange
	– Arbeits- und Umweltschutz, Betriebstechnik, Facilitymanagement	Lange	Pennekamp
	– Beschaffung, Drittmittel, Haushalt, Kasse / Ressourcenmanagement		
	– Prüfungsverwaltung, Studierendenverwaltung, Campusmanagement		
	– Personalrecht, Personalverwaltung	Pennekamp	Lange
	– Organisations- und Personalentwicklung, Planung, Kommunikation, Train-the-Trainer		
– Führung			
3	Konzeption und Beratung von Fortbildungsveranstaltungen zur Informationstechnologie	Mengel / Heldt	V. g.
4	Organisation, Verkauf und Abwicklung von Fortbildungsveranstaltungen zur Informationstechnologie	Filthaut	Pennekamp
5	Rahmenverträge mit externen Seminarstätten und Referentinnen / Referenten	Lange	Herzog
6	Abwicklung von Fortbildungsveranstaltungen der Fortbildungsakademie des Innenministeriums	Weisensee	Filthaut
7	Organisatorische Unterstützung und Service bei Veranstaltungen	Wissemann	Team

Geschäftsstelle DV-ISA

Nr.	Aufgaben	Zuständig	Vertretung
1	Entscheidungsvorbereitung	Timmler	
2	Konzeptentwicklung		
3	Ergebnisaufbereitung und -darstellung		
4	Koordination von hochschulübergreifenden Vertragsverhandlungen im IT-Bereich		

Synergien

Das erste IT-Konzept für die IuK-NRW wurde im Jahr 1996 als Investitionsplan für die Hard- und Softwareausstattung erarbeitet. Es war ein einfaches und überschaubares Konzept mit einem Unix-basierten Datei- und Kommunikationsserver und je einen PC-Arbeitsplatz pro Mitarbeiter(in). Nach kurzer Betriebszeit musste dieses Konzept grundlegend modifiziert werden. Es war zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Bereitstellung von Informations- und Kommunikationsdiensten notwendig geworden, für Teilbereiche dedizierte Server einzusetzen. Dies betrifft im Besonderen alle Aspekte der Datensicherheit, des Zugriffsschutzes, des Schutzes vor Viren und SPAM und die Trennung zwischen externen und internen Rechnernetzen.

Durch die ursprünglich technische Integration der HÜF-NRW mit dem Rechenzentrum der Fernuniversität in Hagen, wurde zunächst auch dessen IT-Konzept übernommen. Die enge Zusammenarbeit der HÜF-NRW mit der IuK-NRW - bereits kurz nach deren Gründung - und schlussendlich die Zusammenführung beider Institutionen zu einer gemeinsamen Stabsstelle führte zur Überarbeitung und Überführung beider IT-Konzepte in ein gemeinsames Konzept. Synergien konnten so genutzt werden, speziell bei der Sicherheit, Verfügbarkeit und Performanz der Systeme.

Durch Abbau vorheriger Redundanzen können Kosten verringert werden. Beim Personal sind Vertretungsregelungen möglich geworden.

Hardware wird grundsätzlich mit einem 24-Stunden-Vorortservice mit einer Laufzeit von drei Jahren gekauft. Zusätzliche Wartungsverträge werden nicht abgeschlossen. Nach Ablauf der 3-Jahresfrist wird im Einzelfall für jedes System entschieden, ob in Hinblick auf Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der 24-Stunden-Vorortservice um zwei weitere Jahre verlängert wird. Softwarewartungsverträge werden nur für Software mit zentraler Bedeutung innerhalb der Kommunikationsumgebung abgeschlossen (Firewall-, Virtualisierungs- und Backupsoftware).

In der Büro- und Seminarumgebung werden hauptsächlich Softwareprodukte von Microsoft eingesetzt, da sie bei nahezu allen Kommunikationspartnern, speziell im Hochschulbereich, die größte Verbreitung gefunden haben und durch kostengünstige Hochschulrahmen- bzw. Campusverträge bezogen werden können.

IuK-NRW und HÜF-NRW sind in die Netzinfrastruktur des jeweiligen Hochschulstandorts integriert,

- HÜF-NRW → Netzinfrastruktur der FernUniversität in Hagen
- IuK-NRW → Netzinfrastruktur der Fachhochschule Köln

und nutzen ein offizielles externes Class-C Netz mit Zugang zum Wissenschaftsnetz (X-WIN) mit eigenen Domänen.

Als gemeinsame Stabsstelle der FernUniversität in Hagen sind die Netzwerkumgebungen von IuK-NRW und HÜF-NRW aufgrund der unterschiedlichen Dienstsitze (Köln und Hagen) über eine Internet-VPN-Verbindung technisch zusammengeführt, sodass ein sicherer und uneingeschränkter beidseitiger Zugriff über das Wissenschaftsnetz auf die jeweiligen Ressourcen möglich ist. Ebenfalls über eine sichere

VPN-Verbindungen sind (alternierende) Telearbeitsplätze in die Netzwerkkumgebung beider Stabsstellen eingebunden. Ein transparenter externer Zugriff auf die jeweiligen internen Ressourcen ist damit ebenfalls gewährleistet (siehe Netzwerkübersicht Seite XX).

Im Rahmen der technischen Konsolidierung der Stabsstelle wurde der jeweilige Webauftritt von LuK-NRW und HÜF-NRW mit einem gemeinsam zu nutzenden Content-Management-System (Joomla!) bereits 2009 realisiert. Dieses Konzept hat sich bezüglich Pflege und Weiterentwicklung als richtig erwiesen. Sowohl die LuK-NRW als auch die HÜF-NRW können ihre Inhalte getrennt voneinander pflegen. Der zugangsgeschützte Bereich der LuK-NRW wird als eigenständiger Mandant in der Ilias-Umgebung (Bildungsforum) der HÜF-NRW betrieben.

Nach der Migration der Seminarverwaltungssoftware Lissy einschließlich der Internetdarstellung des Programmangebots der HÜF-NRW auf die derzeit aktuelle Version ist nach kurzer Zeit ein stabiler Betrieb erreicht worden. Ferner wurde die dem System zugrundeliegende Datenbank auf ein aktuelles und modernes System (Microsoft SQL-Server) erfolgreich migriert. Dadurch ist nun die Nutzung aktueller Serverbetriebssysteme (Windows 2008) ebenfalls möglich.

Zur Erreichung höchst möglicher Funktionalität im Bereich der Virtualisierung und Unterstützung aktueller Serverbetriebssysteme wurden die VMWare-Umgebungen einschließlich des gemeinsamen VMWare-Verwaltungsservers auf die aktuelle Version 4.x migriert.

Die Kommunikationsumgebungen bauen größten Teils auf eine Windows Client-Server Umgebung auf (Seminarverwaltung Lissy, Exchange, etc.). Im Bereich Sicherheit (Firewall), Bildungsforum (ILIAS), Webauftritt (Joomla!), Datenbanken (MySQL) und Virtualisierung (VMWare) werden unixbasierte Systeme (Ubuntu, Redhat und BSD) eingesetzt. Der gesamte Aufbau der Kommunikationsumgebung entspricht üblichen Standards bezüglich Sicherheit, Betrieb und angebotener Dienste.

Zusammenfassend werden in der Stabsstelle intern und extern folgende Dienste angeboten.

Intern:

- Active Directory (Verzeichnisdienst)
- WSUS (Windows-Software-Update-Service)
- Netzwerkdienste DNS, DHCP und WINS
- Druckerserver
- Dateiablage für Heimatverzeichnisse und gemeinsame Verzeichnisse (Storage-Server)
- Virens Scanner (lokal und serverseitig)
- Spamfilterung
- Firewall
- Fax-Dienst auf ISDN-Basis
- Emailkommunikation mit Groupwarefunktionalität (Exchange)
- CMS Joomla! (Content Management System) für die Webauftritte
- SSL-Zertifizierungsinstanz (nur zur eigenen Verwendung)

- Sharepoint (Collaboration-Umgebung)
- Backup

Extern:

- Web-Server für Webauftritte
- Web-Server für Websites externer Informationsanbieter
- Webbasiertes Anmeldeverfahren(HÜF-Programm, Arbeitsgruppen)
- HÜF-Bildungsforum (ILIAS-System)
- FTP/WebDav-Server
- E-mailkommunikation (Verteilerlisten)
- Spamfilterung
- Firewall
- DNS (alle HÜF-NRW und IuK-NRW-Domänen)
- VPN-Zugang (Telearbeitsplätze)

Die Serverstrukturen der Stabsstelle sind zum Teil virtualisiert (VMWare-Umgebung). Die dadurch erreichte Flexibilisierung geht einher mit vereinfachter Administration und höherer Betriebssicherheit. Mit der Umstellung auf Exchange 2010 wird in Zukunft eine Groupware/Email-Plattform gemeinsam genutzt.

Die technische Infrastruktur (Verwaltungsumgebung, [alternierende] Telearbeitsplätze und Seminarumgebung) wird von jeweils einem Mitarbeiter der IuK-NRW und der HÜF-NRW bezüglich Hard- und Software (Patches, Reparatur, Erweiterungen etc.) einschließlich aller Clients, Notebooks, Server, Firewall, USV, Netzwerkhardware und sonstigem Zubehör gepflegt, gewartet, ergänzt und erweitert. Folgende Arbeiten sind im Wesentlichen angefallen:

Verwaltungsumgebung:

- Administration, Pflege und Einrichtung der Verwaltungs-PC, Drucker, Scanner und Monitore
- Abschluss der Umstellung neuer Verwaltungs-PC auf Windows 7 64Bit
- Administration von Benutzerkonten

Seminarumgebung:

- Einrichtung und Pflege von Notebooks für Seminare und Arbeitsgruppen
- Technische Vorbereitung der Seminarumgebung für unterschiedliche Seminare bezüglich Hard- und Softwareausstattung
- Technische Unterstützung während eines Seminars

Server:

- Administration und Pflege der Serverumgebung einschließlich aller angebotenen Dienste (Email, CMS, Seminarverwaltung etc.)
- Beginn der Umstellung der Groupware/Emailumgebung auf Exchange 2010 mit dem Ziel der gemeinsamen Nutzung

Netzwerk:

- Pflege des zugangsgeschützten (Verschlüsselung) internen Funklans für die Verwaltungsumgebung
- Pflege der zugangsgeschützten (Kennung) externen Funklans einschließlich erforderlicher Netzwerkdienste

Sicherheit:

- Pflege und Administration der VPN-Verbindung zwischen luK-NRW und HÜF-NRW, um einen uneingeschränkten beidseitigen Zugriff auf die jeweiligen Ressourcen zu ermöglichen
- Pflege und Administration der Firewall (Filterregeln, Updates, Backup)
- Pflege und Administration des VPN für den sicheren und vollständigen Zugriff von (alternierenden) Telearbeitsplätzen auf die Kommunikationsumgebungen von luK-NRW und HÜF-NRW über unsichere Netze (Internet)

Sonstiges:

- Administration, Pflege und Einrichtung der Notebooks
- Pflege der PC-Ausstattung des Arbeitsplatzes für die Geschäftsstelle des DVISA
- Pflege und Administration der Lernumgebung ILIAS (Bildungsforum)
- Technische Unterstützung bei der Anwendung und Integration aller multimedialen Komponenten der HÜF-NRW (Beamer, Audio- und Videosysteme, Digitalkameras)

Neben den beschriebenen Synergien im Aufgabenbereich 1 (IT-Betreuung / Internetdienste / Beratung) werden im Aufgabenbereich 2 (Finanzmanagement / Verwaltung) bisher unterschiedliche Vorgehensweisen vereinheitlicht. Im Rahmen von regelmäßigen Teambesprechungen werden gemeinsam aktuelle Themen diskutiert und Optimierungsstrategien verabredet.

Netzwerkübersicht Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung (HÜF-NRW),
 Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulverwaltungen (IuK-NRW)
 und Geschäftsstelle des Arbeitskreises DV-Infrastruktur (DV-ISA)
 - Stabsstelle bei der Kanzlerin der FernUniversität in Hagen -

